

PRESSEMITTEILUNG

Novelle des Gebäudeenergiegesetzes: Gasbranche warnt vor Klimabremse und finanzieller Überforderung

- **Pläne der Bundesregierung sind sozial ungerecht und bedeuten untragbare Härten für Millionen Haushalte**
- **Wasserstoff steht für schnellen und effizienten Klimaschutz und muss als gleichwertiger Teil der Lösung anerkannt werden**
- **Kehler: Entwurf bedeutet mittelfristig weniger Klimaschutz und wird Modernisierungen zum Luxus machen**

Frankfurt a.M., 13. März 2023. Die deutsche Gaswirtschaft begrüßt die Anstrengungen der Regierung, mehr Bewegung in die Energiewende im Gebäudebereich zu bringen. Der aktuell diskutierte Entwurf für die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes und damit verbundene strikte Verbote neuer Gasheizungen werden aber Kunden und Eigentümer überfordern und zu tiefgreifenden sozialen Verwerfungen und damit mittelfristig zu weniger Klimaschutz führen. Dies teilte der Verband anlässlich der Messe ISH in Frankfurt mit.

Der Gebäude- und Heizungsbestand in Deutschland bietet große Potenziale für CO₂-Einsparungen. Die aktuell diskutierten Gesetzesentwürfe gehen nach Ansicht der deutschen Gaswirtschaft aber zu weit. „Bei der Debatte um das Gebäude-Energie-Gesetz findet insbesondere die soziale Dimension zu wenig Beachtung. Ein Fehler, denn Nachhaltigkeit umfasst auch die gesellschaftliche Tragbarkeit von Maßnahmen.“ sagt Timm Kehler, Vorstand des Branchenverbands Zukunft Gas. Die elektrische Wärmepumpe sei unumstritten wichtig, doch kein Allheilmittel. Denn Anschaffungskosten und die für deren effizienten Betrieb erforderlichen Sanierungsmaßnahmen dürften viele Hauseigentümer überfordern „Mehr als die Hälfte des Gebäudebestandes ist aktuell nicht für den Wärmepumpeneinbau geeignet. Und etwa 17 Millionen Menschen wohnen in Haushalten mit selbstgenutztem Wohneigentum, die monatlich weniger als 3.200 Euro netto zur Verfügung haben. Diese Haushalte werden kaum in der Lage sein, eine Modernisierung im hohen fünfstelligen Euro-Bereich zu stemmen.“ Damit sieht Kehler aber auch für den Klimaschutz große Probleme: „Im vergangenen Jahr wurden durch den Austausch von knapp 600.000 Gasheizungen etwa 760.000 Tonnen CO₂ eingespart. Die jetzt geplanten hohen Anforderungen führen aber zu einer Klimabremse: Wenn Modernisierungen zum Luxus werden und im Jahr mehr als 500.000 alte, ineffiziente Heizungen nur repariert und nicht modernisiert werden, entsteht ein Lock-In in der Vergangenheit anstatt eines wirksamen Aufbruchs zum klimaneutralen Wohnen.“ Deshalb darf nach Ansicht von Zukunft Gas der Einsatz von Wasserstoff nicht außen vor gelassen werden. Mit wasserstofffähigen Brennwert-Geräten und Brennstoffzellenheizungen stehen schon heute innovative Anwendungen zur Wärmebereitstellung zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Zukunft Gas
Charlie Grüneberg
Neustädtische Kirchstr. 8
10117 Berlin

T +49 30 4606015-63
F +49 30 4606015-61
presse@gas.info
gas.info

Der aktuell diskutierte Entwurf erwähnt diese Technologien, räumt ihnen jedoch kaum Entfaltungsmöglichkeiten ein. Die hohen Anforderungen im Gesetzesentwurf verhinderten Wasserstofftechnologien, so Kehler. „Wenn wir Lösungsvielfalt ernst nehmen, muss Wasserstoff im Gasnetz dasselbe Potenzial wie Erneuerbare im Stromnetz zugemessen werden. Heute ist schließlich der CO₂-Fußabdruck des deutschen Strommixes gerade im Winter alles andere als klein.“

Gleicher Chancen bedürfe es dazu nicht nur bei den Energieträgern, sondern auch für die Infrastruktur. „Der Entwurf fördert den Anschluss an Fernwärmenetze mit großzügigen Übergangsfristen und Ausnahmeregeln. Der Anschluss an ein Gasnetz, das eine Umstellung auf grüne Gase vorsieht, wird nicht anerkannt. Dabei besteht mit dem Gasnetz-Transformationsplan bereits ein entsprechendes Instrument, um eine verbindliche Planung vorzunehmen. Ohne den Einsatz der gesamten Palette an Technologieoptionen und geeigneter Energieträger kann die Klimaneutralität kaum gelingen, denn für den deutschen Bestand gibt es bekanntermaßen keine One-Size-Fits-All Lösung.“

Über Zukunft Gas

Zukunft Gas ist der Branchenverband der deutschen Gaswirtschaft. Er bündelt die Interessen der Mitglieder und tritt gegenüber Öffentlichkeit, Politik sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern auf. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen setzt sich der Verband dafür ein, dass die Potenziale des Energieträgers sowie der bestehenden Gasinfrastruktur genutzt werden, und informiert über die Chancen und Möglichkeiten, die Erdgas und grünes Gas wie Wasserstoff und Biogas für unsere Gesellschaft bieten. Getragen wird der Verband von führenden Unternehmen der Gaswirtschaft. Weitere Branchenverbände und die Heizgeräteindustrie unterstützen Zukunft Gas als Partner.